

Materialökonomie, so argumentieren wir, das ist nicht Ausdruck von Armut, sondern Ausdruck eines hohen Verantwortungsbewußtseins im Umgang mit Werten, die der ganzen Gesellschaft gehören. Material, Rohstoffe, Energie müssen so eingesetzt werden, daß im Sinne der Hauptaufgabe des VIII. Parteitag und damit des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus eine höchstmögliche Verbesserung der materiellen und geistig-kulturellen Lebensbedingungen unserer Menschen erreicht wird.

In einer unserer Hütten, in der durch Einschmelzen von Sekundärrohstoffen Blei produziert wird, ergab eine Analyse des dabei auftretenden Flugstaubes, daß dieser bis zu 60 Prozent Blei enthält. Das bedeutet auf der einen Seite eine starke Belastung der Umwelt und gesundheitsschädigende Arbeitsbedingungen und auf der anderen Seite einen Verlust großer Mengen dieses so wertvollen Materials.

Indem wir unseren Kollegen diesen Zusammenhang zeigen, regen wir sie dazu an, sich Gedanken darüber zu machen, wie hier schnell volkswirtschaftlich vertretbare Änderungen erreicht werden können. Erste erfolgreiche Schritte, so das Auffangen des Flugstaubes, konnten bereits gegangen werden. An der Rückgewinnung des Bleis wird gearbeitet.

#### Zusammenarbeit bei Intensivierung

Durch die Intensivierung einen effektiven Materialverbrauch zu sichern, begründen wir auch mit der gegenwärtigen Lage in der Rohstoffversorgung. Im Ergebnis der Krisenerscheinungen im Kapitalismus sind die Rohstoffpreise auf dem imperialistischen Markt enorm gestiegen. Kostete beispielsweise vor Jahren die Tonne Zinn noch 12 000 bis 14 000 Valutamark, so kostet sie heute bereits 23 000 Valutamark.

Intensivierung heißt für uns deshalb auch, unsere Wirtschaft vor den Auswirkungen der kapitalistischen Krisen zu schützen.

Bei der sozialistischen Intensivierung arbeiten wir auch mit Genossen und Kollegen aus den sozialistischen Bruderländern zusammen. Ein Beispiel dafür ist das gemeinsam mit sowjetischen Wissenschaftlern erarbeitete Verfahren zur Gewinnung von Zinn aus einheimischen Erzen mit niedrigem Zinnanteil. Die Zinnproduktion wird ohne einen Mehrbedarf an Arbeitskräften verdoppelt. Die Arbeits- und Lebensbedingungen der in der neuen Anlage arbeitenden Werktätigen werden verbessert.

Dieses Beispiel nutzen wir, um zu klären, daß die sozialistische ökonomische Integration, daß die durch sie erreichte Teilung der Arbeit, Spezialisierung, Kombination und Konzentration ausschlaggebende Faktoren für eine höhere Effektivität der Produktion sind.

Und schließlich weisen wir nach, daß es ein grundlegendes Prinzip sozialistischen Wirtschaftens überhaupt ist, alle der gesellschaftlichen Entwicklung dienenden Prozesse planmäßig zu gestalten.

Die Kreisleitung der SED Freiberg organisiert das Studium der in der Parteiorganisation des VEB Bergbau- und Hüttenkombinat „Albert Funk“ gesammelten Erfahrungen und hilft den Genossen aus anderen Betrieben des Kreises damit, den Prozeß der Ausarbeitung langfristiger Intensivierungskonzeptionen in ihren Betrieben richtig zu führen.

**Brigitte Bischoff**  
Sekretär der Grundorganisation und  
Parteiorganisator des ZK der SED  
im VEB BHK „Albert Funk“, Freiberg

**Heinrich Schlüter**  
Sekretär der Kreisleitung der SED  
Freiberg

## Information

### Kramatorsker Komsomolzen helfen

Unterstützt durch die Genossen der Betriebsparteiorganisation haben sich die jungen Arbeiter des VEB Werkzeugmaschinenfabrik Zerbst anspruchsvolle Ziele in der „FDJ-Freundschaftsstafette“ gestellt. Gemeinsam mit Komsomolzen einer Einheit der Sowjetarmee wollen sie eine Ausstellung zum 30. Jahrestag der Befreiung vorbereiten. Gleichzeitig arbeiten sie an einer

Chronik, die über das Leben und den Kampf des Zerbster Kommunisten Fritz Brandt berichtet, dessen Namen die FDJ-Grundorganisation trägt.

Ihr betriebliches „Orenburg“, die zentrale Fertigung von Zahnrädern für den Automaten FZ 200, wollen sie vereint mit jungen sowjetischen Maschinenbauern aus Kramatorsk meistern. Ein gemeinsamer Wettbewerb und

Erfahrungsaustausche sollen der Kostensenkung und der besseren Qualität dienen. Um den Verbrauch von Importrohstoffen zu senken und Zeitverluste zu vermeiden, bereiten andere junge Arbeiter gemeinsam mit Wissenschaftlern des Betriebes ein weiteres bedeutendes Jugendobjekt vor. Sie bauen einen Doppelschleifensupport, mjt dem die Fertigung von Einzelteilen beträchtlich gesteigert und der Arbeitsaufwand gesenkt werden sollen.

(NW)